

Pressemitteilung

5. World Continence Week vom 24. bis 30. Juni 2013

Aktionswoche informiert zu konkreten Heilungsmöglichkeiten

Zum fünften Mal jährt sich 2013 die World Continence Week (WCW). Dabei werden weltweit in der letzten Juniwoche verschiedene Veranstaltungen rund um das Thema Inkontinenz angeboten. In Deutschland wurde im vergangenen Jahr in 89 Städten bei 113 unterschiedlichen Events über die Volkskrankheit informiert. Erklärtes Ziel dieser Aktionswoche ist es, die Erkrankung, unter der in Deutschland rund neun Millionen Menschen leiden, aus der Tabuzone zu holen.

Kassel, Juni 2013. Es ist kaum vorstellbar, wie bedrückend für viele Betroffene, die aus Scham nicht zum Arzt gehen, die soziale Isolation sein muss: Ausflüge in die Öffentlichkeit werden zum Spießrutenlauf und die ständige Angst vor Entdeckung führt immer tiefer in den Rückzug. Für diese Menschen ist es wichtig, dass Inkontinenz nicht mehr zur Stigmatisierung führt. Eine breite, öffentliche Diskussion, gut verfügbare Informationen und das Wissen darum, dass es Menschen jeden Alters trifft, sind die Voraussetzungen für einen angemessenen Umgang mit der Inkontinenz. Denn häufig gehen auch Ärzte noch allzu lässig mit inkontinenten Patienten um.

Prof. Klaus-Peter Jünemann, Direktor der Klinik für Urologie und Kinderurologie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein in Kiel und Erster Vorsitzender der Deutschen Kontinenz Gesellschaft: „Von den Patienten, die zum Arzt gehen, werden nur zehn Prozent richtig behandelt. Daher ist eine gewisse Hartnäckigkeit gegenüber den behandelnden Ärzten besonders wichtig. Denn sogar, wenn ein Betroffener medizinisch als austherapiert gilt, kann er mit den richtigen Hilfsmitteln fast unbehindert am täglichen Leben teilhaben. Daher werden auf der World Continence Week nicht nur Patientenveranstaltungen angeboten. Auch Weiterbildungsangebote, die sich an Ärzte und Pflegepersonal richten, finden sich im Programm.“

Die Veranstaltungen werden hierzulande von der Deutschen Kontinenz Gesellschaft koordiniert. Nicht nur die Spezialisten der Kontinenz- und Beckenboden-Zentren werden mit Angeboten vertreten sein. Auch niedergelassene Fachärzte sind aufgerufen, sich an der Aufklärungskampagne zu beteiligen. Aktuell sind bereits 101 Veranstaltungen in 87 Städten und eine Veranstaltung in der Schweiz geplant. Eine E-Mail an die Geschäftsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft genügt, um ein Event in die bundesweite Veranstaltungsübersicht eintragen zu lassen.

Die aktuelle Übersicht über die Veranstaltungen zur WCW finden Sie auf der [Website der Deutschen Kontinenz Gesellschaft](#).

Die Deutsche Kontinenz Gesellschaft e. V. hat es sich als gemeinnützige, medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft seit 1987 zur Aufgabe gemacht, Inkontinenz aus der Tabuzone zu holen und so den Weg frei zu machen für eine verbesserte Diagnose, Behandlung und Vorbeugung von Harn- und Stuhlinkontinenz. Dafür steht bundesweit ein interdisziplinärer Expertenrat aller betroffenen Fachrichtungen zur Verfügung. Mit der Zertifizierung von ärztlichen Beratungsstellen sowie Kontinenz- und Beckenboden-Zentren und der Veranstaltung von Fortbildungen trägt die Deutsche Kontinenz Gesellschaft maßgeblich zur Qualitätssicherung in der Behandlung und Beratung von Menschen mit Inkontinenz bei.

Deutsche Kontinenz Gesellschaft e.V.

Friedrich-Ebert-Str. 124
34119 Kassel
Tel.: 0561 – 78 06 04
Fax: 0561 – 77 67 70

www.kontinenz-gesellschaft.de

Pressestelle:

Nicola Sieverling
Sophienallee 20
20257 Hamburg
Telefon: 040-639 77 173
Fax: 040-5190 17 62
mobil: 0172-455 43 62

E-mail: redaktion@nicola-sieverling.de